

Müller, Jacques

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 39: **S.I.A. Assemblea Generale Locarno 25/27-IX-1953**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lassen werden konnten. Die Wahl fiel auf Aldreyseile von 550 mm² Querschnitt. Ihr Gewicht beträgt 1,55 kg/m. Bei der Projektierung rechnete man mit Zusatzlasten auf den Leiterseilen (Eis und Schnee) von 3,5 bis 12 kg/m, und zwar abgestuft nach der Meereshöhe. Zur Zeit des Baues war der Seilquerschnitt von 550 mm² der grösste Querschnitt, der in der Schweiz für eine Hochspannungsleitung mit Aldreyseilen verwendet wurde.

Bemerkenswert ist der Seilzug, der mit einer 800 kg schweren Zugmaschine in einem Fall über eine 7 km lange Strecke mit 1200 m Höhenunterschied in einem Zuge ausgeführt wurde. Zum Antrieb der Seilwinde diente ein Benzinmotor von 40 PS. Für den Transport kann die Seilwinde in vier Lasten zerlegt werden.

B. Leitung Riazzino-Lavorgo (Bilder 4 und 5)

Diese Leitung bildet im Süden die Fortsetzung der Lukmanierleitung. Sie steht seit dem Frühjahr 1953 mit 225 kV im Betrieb. Ihre Verlängerung von Riazzino bis zur Kavernenzentrale Verbano ist Eigentum der Maggiakraftwerke AG. Am 23. März 1953 begann der Transport von Maggia-Energie, die mit einer Spannung von 225 kV von Verbano über Avegno, Riazzino, Lavorgo und den Lukmanierpass nach Amsteg und von dort zur Unterstation Mettlen in der Nähe von Luzern übertragen wird [3] [6].

Die Tragwerke der Leitung Riazzino-Lavorgo sind als ausbetonierte Rohrgittermaste gleich ausgebildet wie jene der Strecke Amsteg-Mettlen, die die vom Lukmanier- und vom Gotthardpass kommenden Leitungsstränge vereinigt. Als Stromleiter wurden von Riazzino bis Lavorgo Aldreyseile von 550 mm² Querschnitt wie auf der Lukmanierleitung montiert. Im Gegensatz zu den sonst üblichen Stahlseilen hat man hier als Erdseil von Mastspitze zu Mastspitze, das dem Blitzschutz der Leitung dient, ein Aldreyseil verlegt. Dies geschah mit Rücksicht auf parallel verlaufende Schwachstromkabel im Erdboden, die bei Erdschluss auf der Hochspannungsleitung gefährdet wären.

Beim Bau der rd. 50 m hohen Maste leisteten spezielle Montagegeräte, die bewegliche Leitern enthalten, gute Dienste (Bild 5). Die Leitern sind in zwei Briden, die am Rohr des Eckstieles angeschraubt werden, verschiebbar geführt. Das Montieren von Rohrstücken der Masteckstiele und das schrittweise Hochziehen der Leiter parallel zum montierten Rohr erfolgten abwechselungsweise. Das obere Ende des Montagegerätes dient als Aufhängepunkt für die Seilrolle, die das Hochziehen einzelner Mastteile bei der Montage ermöglicht.

C. Leitung Airolo-All'Acqua (Bild 7)

Der Anschluss des Atel-Netzes über den San Giacomo-pass an das Netz der Società Edison Milano rief einer neuen Leitung durch das stark lawinengefährdete Bedrettetal. Da die im Jahre 1946 erbaute 150 kV-Nufenenleitung auf der Tesiner Talstrecke im Jahre 1951 durch Lawinen stark beschädigt und seither für den Betrieb nur provisorisch wiederhergestellt war, drängte sich der Ersatz dieses Leitungsstranges auf [4]. So ergab sich für die Strecke Airolo-All'Acqua der Ausbau als zweisträngige Gemeinschaftsleitung der Aare-Tessin AG. für Elektrizität, Olten, und der Aluminium-Industrie AG., Lausanne, mit Tragwerken für 225 kV. Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, dass sechs Leiter aus Aldrey von 550 mm² und ein Erdseil aus Stahl von 80 mm² Querschnitt gewählt wurden.

Bild 7, das einen Abspannmast zeigt, lässt die weite Ausfachung in Erscheinung treten, die den Masten mit ausbetonierten Stahlrohren ein gefälliges Aussehen verleiht. Der Vorteil für das Landschaftsbild, der sich aus dieser neuen Mastkonstruktion ergibt, rührt von der grösseren Knicklänge her, die die ausbetonierten Rohre gegenüber Winkeleisen zulassen.

D. Leitung All'Acqua—San Giacomo (Bild 8)

Der steile Aufstieg von All'Acqua auf den Passübergang von San Giacomo in 2300 m Höhe liess für die einsträngige Leitung die Verwendung von Portalmasten ratsam erscheinen, bei denen die drei Leiter mit grossen Abständen in einer Horizontalebene liegen. Bei plötzlichem Abfallen von Zusatzlast und dem dadurch hervorgerufenen Hochschnellen eines Seiles sind bei dieser Leiteranordnung am wenigsten Störungen durch Zusammenschlagen der Leiter zu erwarten. Diese Leitung weist zwei Erdseile auf. Auf dem San Giacomo-pass schliesst die Leitung an die nach Ponte im Val Formazza

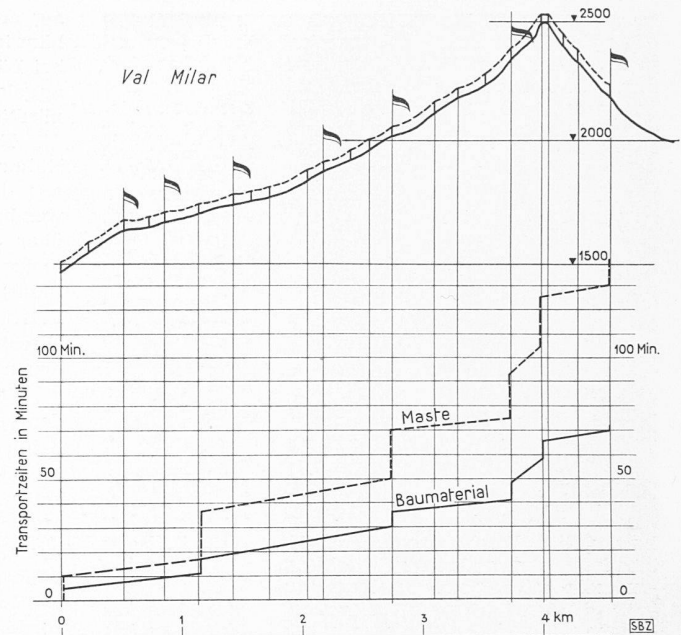


Bild 6. Längenprofil und Transportzeiten von Bauseilbahnen der Lukmanierleitung im Val Milar

führende Leitung der Società Edison an. Ein Mast dieser italienischen Leitung ist auf Bild 8 rechts sichtbar.

*

Die vier Leitungen, von denen bisher die Rede war, ermöglichen der Atel in vermehrtem Masse, Energietransporte von und zu benachbarten Elektrizitätswerken durchzuführen. Im Rahmen dieses Netzausbaues der Atel ist auch die Gotthardleitung für die spätere Spannungserhöhung von 150 kV auf 225 kV vorbereitet worden. Die Kupfer- und Bronzeile von 230 mm² Querschnitt wurden auf der Gotthardleitung durch Aldreyseile von 550 mm² ersetzt. Da diese Seilwechselung und der Ersatz bzw. die Verlängerung der Isolatorenketten die Ausschaltung der Gotthardleitung für längere Zeit erforderten, konnte dieser Leitungsumbau erst ausgeführt werden, als die Lukmanierleitung in Betrieb war.

Die Maggia-Energie fliesst über die schon erwähnte 225 kV-Leitung Verbano-Riazzino nach den Unterstationen Riazzino und Lavorgo. An dieser Leitung liegt die neue Schaltstation Avegno, hinter Ponte Brolla, am Eingang ins Maggialtal. Sie bildet den Anschlusspunkt für die einsträngige 225 kV-Leitung Caveragno-Avegno. Eine weitere 225 kV-Leitung für die Verbindung der Kraftwerke im oberen Maggialtal mit dem Atel-Netz ist von Caveragno über Peccia und den Campolungopass nach Lavorgo im Bau. Die Projektierung und Bauleitung für die Leitungen Caveragno-Avegno und Caveragno-Campolungopass-Lavorgo liegt in den Händen der Motor-Columbus AG.

Literaturverzeichnis

- [1] Neue Hochspannungs-Leitungsmasten der Motor-Columbus AG., Baden. SBZ 1948, Nr. 40.
- [2] R. Vögeli: CIGRE-Berichte Nr. 221 (1948) und 223 (1950).
- [3] R. Vögeli und R. Leresche: Die neue Alpenleitung der Atel. «Bull. SEV» 1951, Nr. 3.
- [4] R. Vögeli: Vorläufige Erfahrungen im Leitungsbetrieb und -unterhalt während der Lawinengänge im Januar und Februar 1951. «Bull. SEV» 1951, Nr. 13.
- [5] R. Vögeli: Die 380 kV-Freileitung. «Bull. SEV» 1953, Nr. 4.
- [6] R. Gonzenbach: Energietransport über die Alpen. «Wasser- und Energiewirtschaft» 1953, Nr. 4/6.

NEKROLOGE

† **Emil Altenburger-Hafner**, Architekt S. I. A., geb. am 18. Februar 1885, ist am 14. September nach geduldig ertragener Krankheit in Solothurn sanft entschlafen.

† **Jacques Müller**, Ing. S. I. A., G. E. P., von Basel, geb. am 26. Sept. 1881, Eidg. Polytechnikum 1899—1903, Generaldirektor der Etablissements Bally Camsat, Villeurbanne (Rhône) ist am 15. Sept. in Lyon gestorben.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07